

## Stadtpeifer und Alumnus der Thomasschule in Leipzig zu Bachs Zeit.

Von B. Fr. Richter, Leipzig.

Über das Institut der Leipziger Stadtpeifer, seine Entstehung und Entwicklung ist bis auf eine kurze Mitteilung über seine Gründung wohl so gut wie noch nichts veröffentlicht worden. Auch vom Thomanerchor liegt immer noch keine ausführliche Geschichte vor. Deshalb wird es gerechtfertigt erscheinen, daß bei dem nachfolgenden Versuche, eine Vorstellung davon zu geben, unter welchen Verhältnissen, d. h. mit welchen Mitteln Seb. Bach seine Kirchenmusikkonzertführungen in Leipzig veranstaltete, nicht bloß die Zeit Bachs berücksichtigt wird, sondern auch aus früherer Zeit über diese beiden wichtigen Faktoren des Musiklebens Leipzigs einige gedrängte Mitteilungen gegeben werden. Für den Thomanerchor handelt es sich besonders um ein Eingehen auf die bisher noch nirgends erwähnten Matrikeln der Alumnus.

Nach J. J. Bogels „Leipzigischen Annalen“ entstand das Institut der Stadtpeifer, aus dem das heutige Leipziger Stadtorchester hervorgegangen ist, im Jahre 1479. Es heißt da, daß der Rath denen Bürgern zur Ergötzung Stadt-Pfeiffer angenommen habe, „welchen jährlich 40 alte Schock und eine Hoff-Wand versprochen; hingegen sollen sie umbs Neu Jahr nicht bitten, auch von einem Bürger für Aufwartung auff einer Hochzeit mehr nicht als 40 Groschen nehmen“.\*) Weiter wird dort berichtet, daß 1498 der Rat die Stadtpeifer von neuem auf 10 Jahre angenommen habe und ihnen zur jährlichen Besoldung außer der eingeräumten Wohnung 24 alte Schock zu geben gelobet. Sonst wird noch bei Bogel erwähnt,

\*) Der ausführliche Eintrag im Leipziger Ratsbuch von 1479 ist abgedruckt in den „Monatsheften für Musikgeschichte“, Jahrg. 1889, S. 194.